

Regionales Mobilitäts- und Siedlungsgutachten 2035 für den Bayerischen Untermain (REMOSI)

Vorstellung der Ergebnisse (Abschlussbericht)

Sitzung des Regionalen Planungsausschuss
am 19.11.2021, 9.30 Uhr
Landratsamt Aschaffenburg

Dipl.-Ing. Max Bohnet, Gertz Gutsche Rümenapp – Stadtentwicklung und Mobilität
Dr. Sabine Müller-Herbers, Baader Konzept GmbH & Team

Wesentliche Meilensteine im Projekt

- Erstellung Verkehrsmodell für die Region mit bestehender Siedlung ✓
- Beteiligung der Kommunen über Online-Plattform (FNP-Reserveflächen, Innenentwicklungspotenziale) 2019+Online-Befragung zur Mobilität 2020 ✓
- Vorstellungen in der Verbandsversammlung 24.06.2020 und im Planungsausschuss 10.05.2019, 06.11.2019, 19.11.2020 und 25.06.2021 ✓
- Laufende Abstimmung mit der AG REMOSI ✓
- Durchführung von Umsetzungs-Foren (online) 22./23.04.2021 ✓
- Entwicklung und Modellierung alternativer Szenarien ✓
- Ausarbeitung REMOSI-Szenario „kompakt und ambitioniert“ 2035+ ✓
- Abschlussbericht 10.11.2021 inkl. Kurzfassung ✓
- Vorstellung Planungsausschuss am 19.11.2021 > **heute**

Fazit und Beschluss des Planungsausschusses vom 25.06.2021

- Der Planungsausschuss hatte in der letzten Sitzung beschlossen, das Szenario „kompakt und ambitioniert“ (REMOSI-Konzept) für die Fortschreibung des Regionalplans zu Grunde zu legen.
- Die Gutachter haben die Vorschläge zum REMOSI-Konzept weiterentwickelt.
- Dabei sollte ein besonderer Fokus auf Maßnahmen im ländlichen Raum gelegt werden.

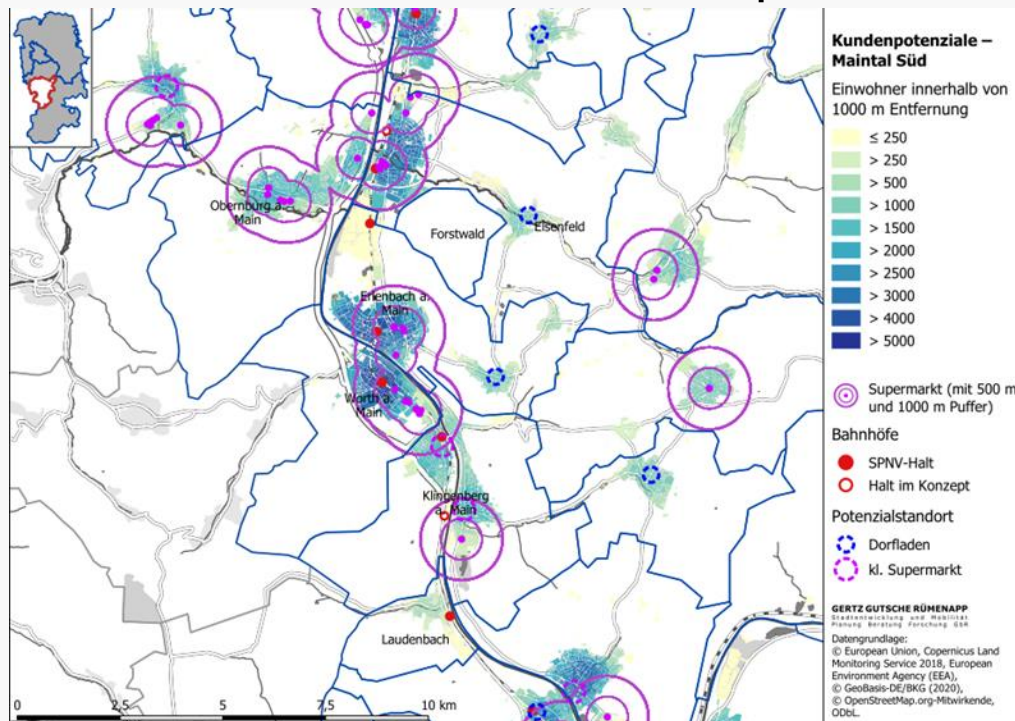
Vorstellung Regionales Siedlungs- und Mobilitätskonzept (REMOSI-Konzept) (Kapitel 7)

Siedlungsentwicklung (Kap. 7.1)

- Vorrang der Innenentwicklung und Baugebiete vorrangig an Mobilitätsknoten bzw. Ankerpunkten

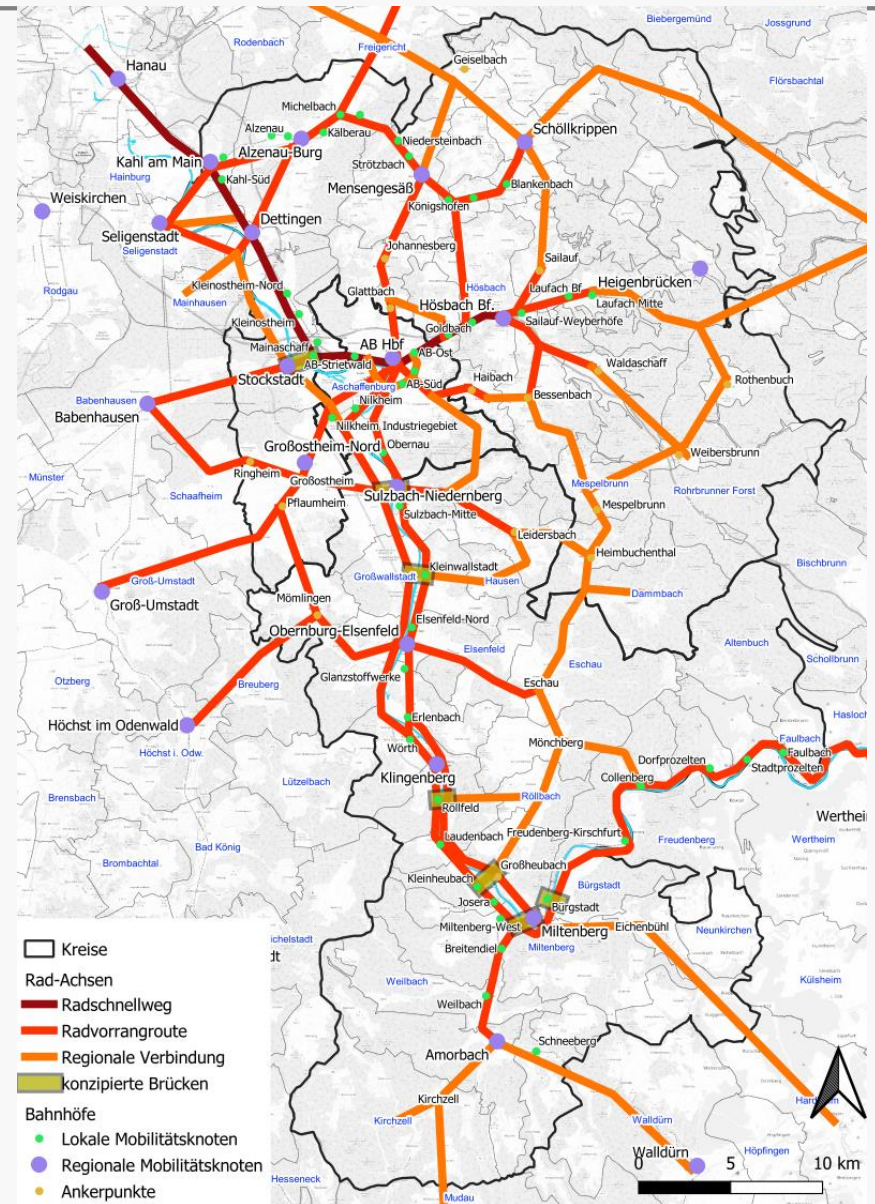
Verbesserung der Erreichbarkeit von Einrichtungen der Daseinsvorsorge (Kap. 7.2)

- neue Wohnbauvorhaben, wenn möglich im fußläufigen Einzugsbereich
- Erreichbarkeiten bei der Ansiedlung von Einrichtungen berücksichtigen
- attraktive Verkehrsverbindungen



Radverkehrsnetz (Kap. 7.3)

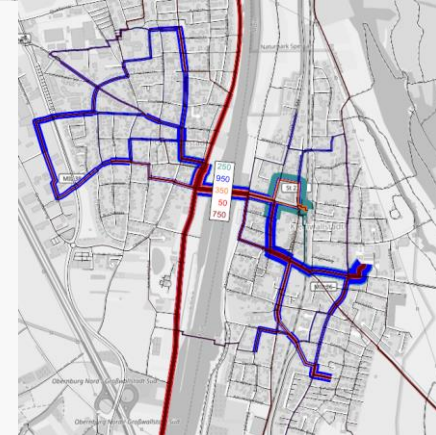
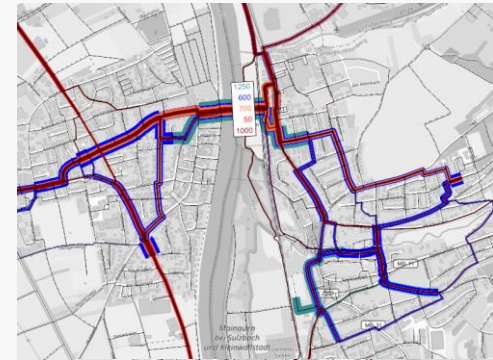
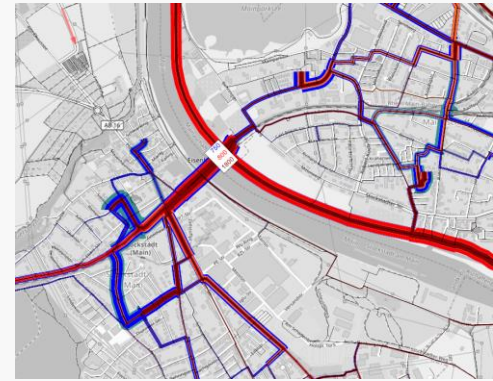
- Radschnellverbindungen (4-m-Standard)
- Radvorrangrouten (3-m-Standard)
- regionale Radverkehrsverbindungen auch im Ländlichen Raum
- wenn möglich Priorität an Knotenpunkten



Neue Mainquerungen (Kap. 7.3)

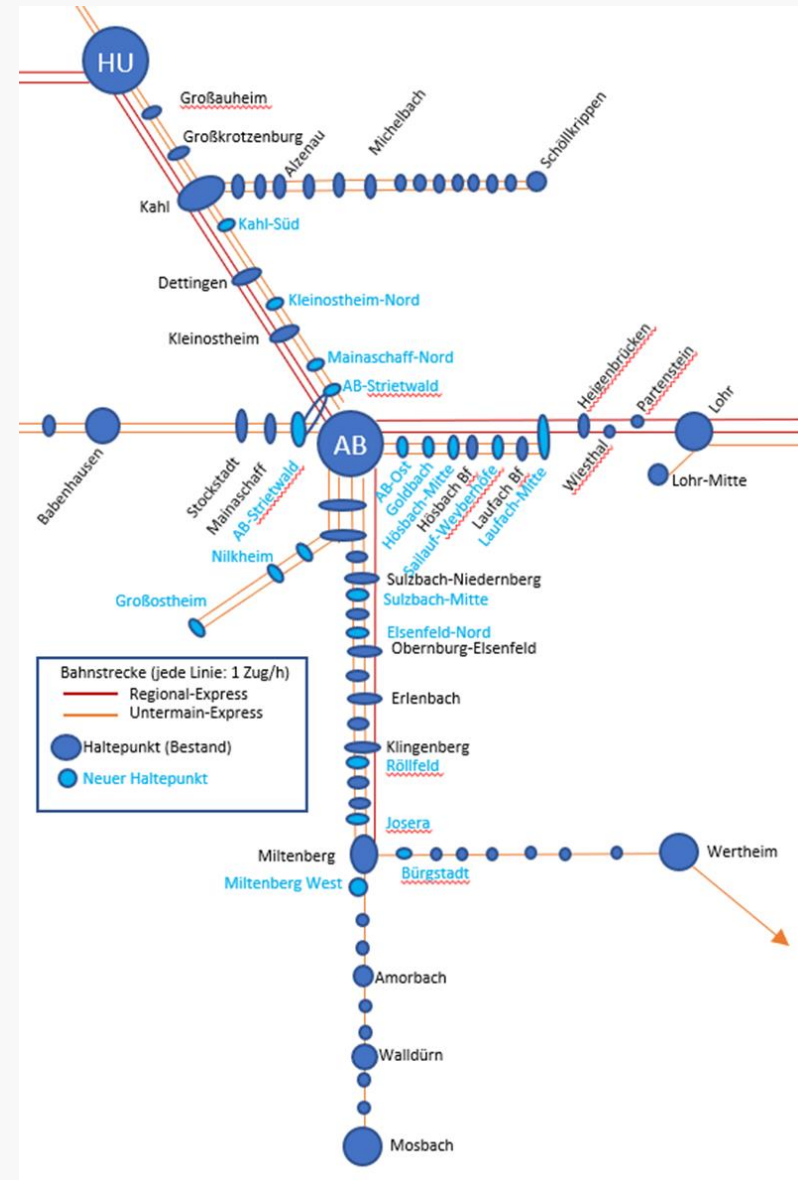
Vorschläge:

- **Mainaschaff-Stockstadt**
- **Sulzbach-Niedernberg**
- **Kleinwallstadt-Großwallstadt**
- Röllbach (zu neuem HP)
- **Kleinheubach-Großheubach**
- Miltenberg-Nord
- Bürgstadt (zu neuem HP)



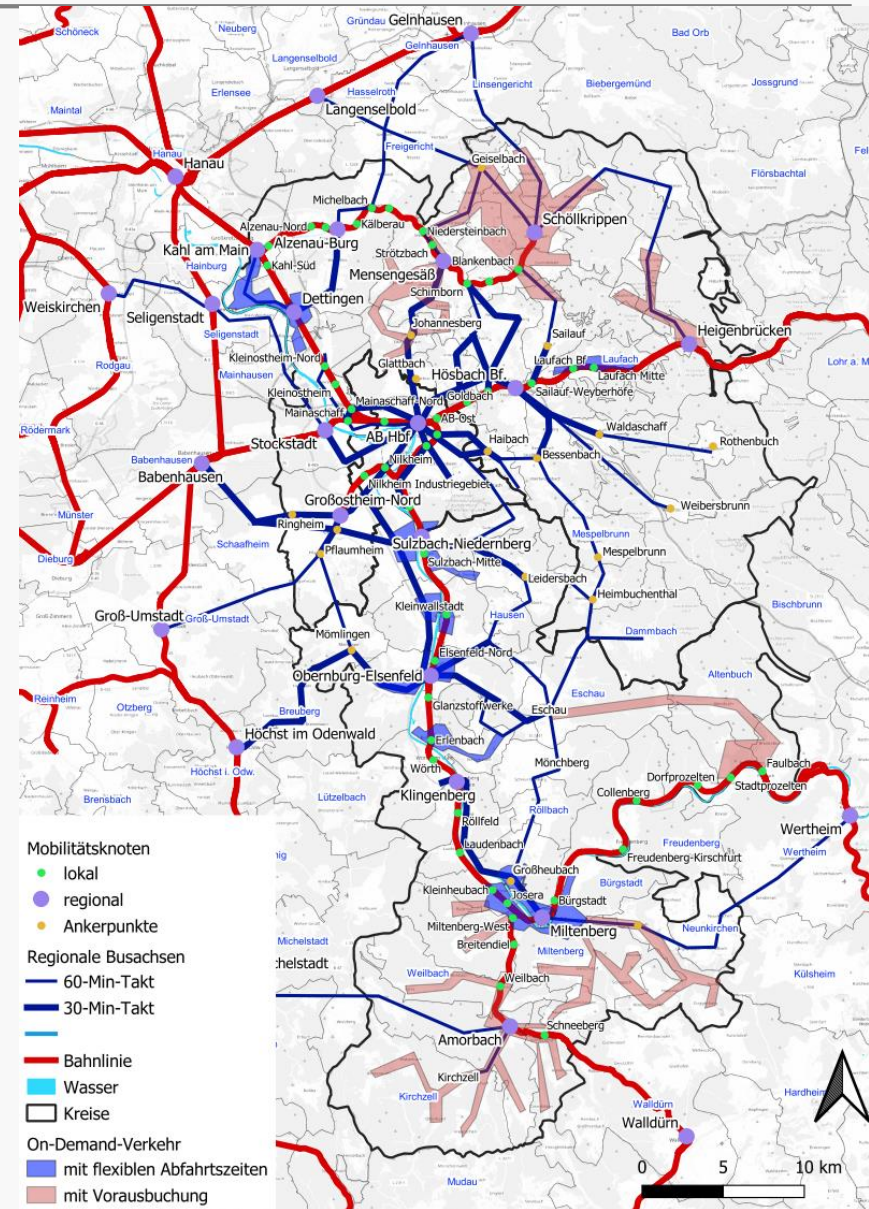
SPNV/ÖPNV (Kap. 7.4)

- Regionalexpress Frankfurt –
Aschaffenburg –
Würzburg/Miltenberg
- Untermain-Express
 - UX1 von Frankfurt nach
Schöllkrippen/Laufach/Mi
ltenberg
 - UX2 von Wiesbaden
/Darmstadt nach
Aschaffenburg und
weiter nach Großostheim
 - UX3 von Mosbach über
Miltenberg nach
Wertheim/Cralisheim

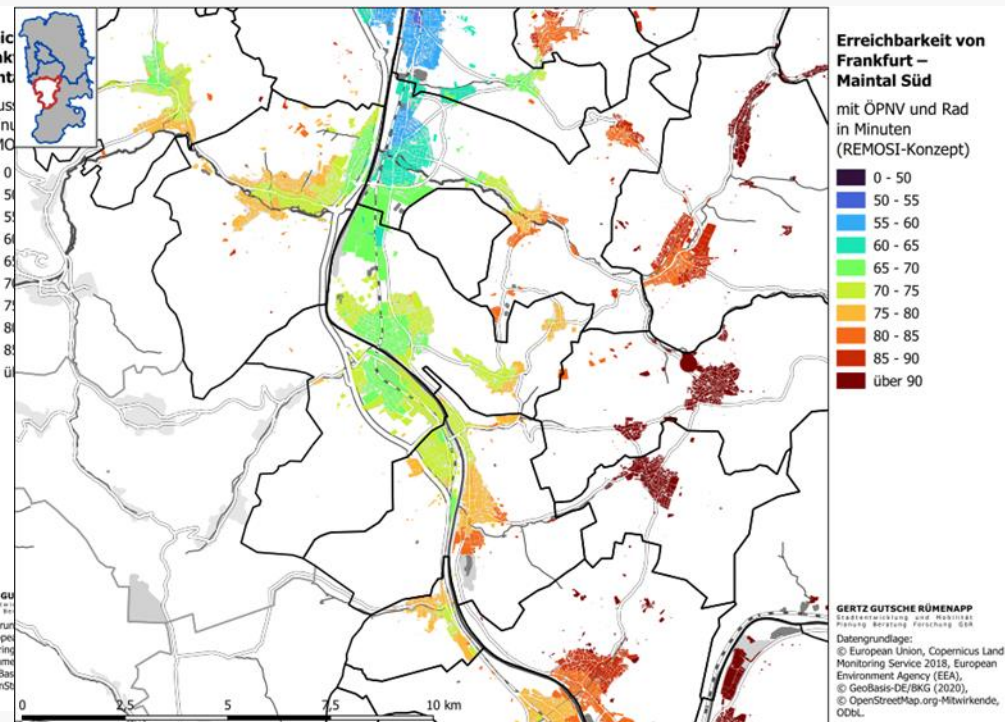
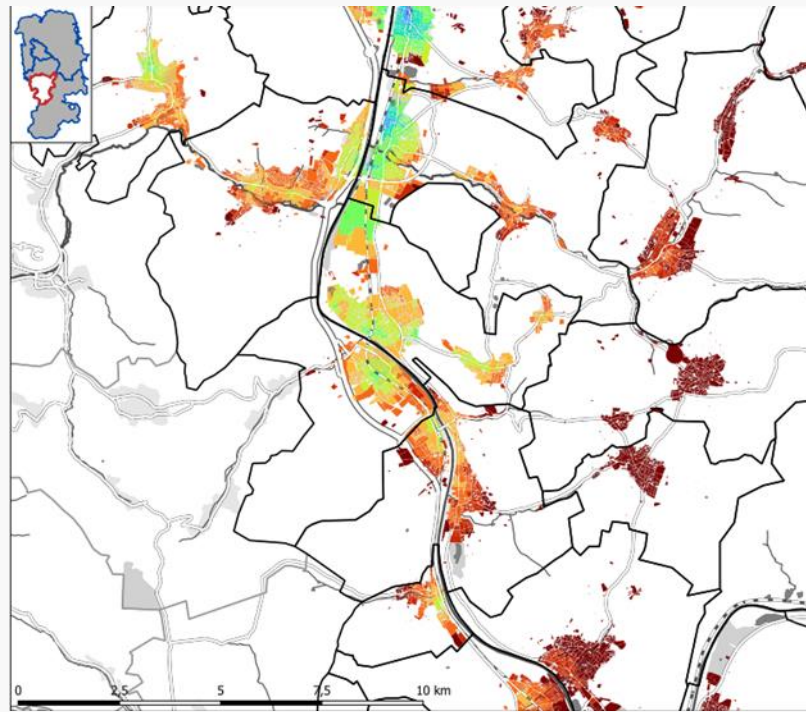


Hochwertiges Busnetz mit On-Demand-Angeboten (Kap. 7.4)

- Vollflexibles Angebot
- Teilflexibles Angebot mit stündlichen Abfahrtsmöglichkeiten



Park+Ride/Bike+Ride: Verbesserung der Erreichbarkeit (Kap. 7.7)



Handlungsempfehlungen zur Umsetzung des REMOSI-Konzeptes (Kapitel 8)

Ziel und Grundprinzipien (Kap. 8.1)

- Der Entwicklungspfad zum REMOSI-Konzept umfasst zahlreiche Verkehrsmaßnahmen, die kurz-, mittel- oder langfristig, auch über den Zeithorizont 2035 umgesetzt werden sollen
- Wesentlicher Bestandteil ist eine nachhaltige Siedlungsentwicklung, die sich vorrangig an Mobilitätsknoten bzw. Ankerpunkten im ländlichen Raum orientiert und die Synergieeffekte einer engen Verknüpfung von Siedlung und Mobilitätsangeboten nutzt (Standorte nachhaltiger Mobilität)

Umsetzung über

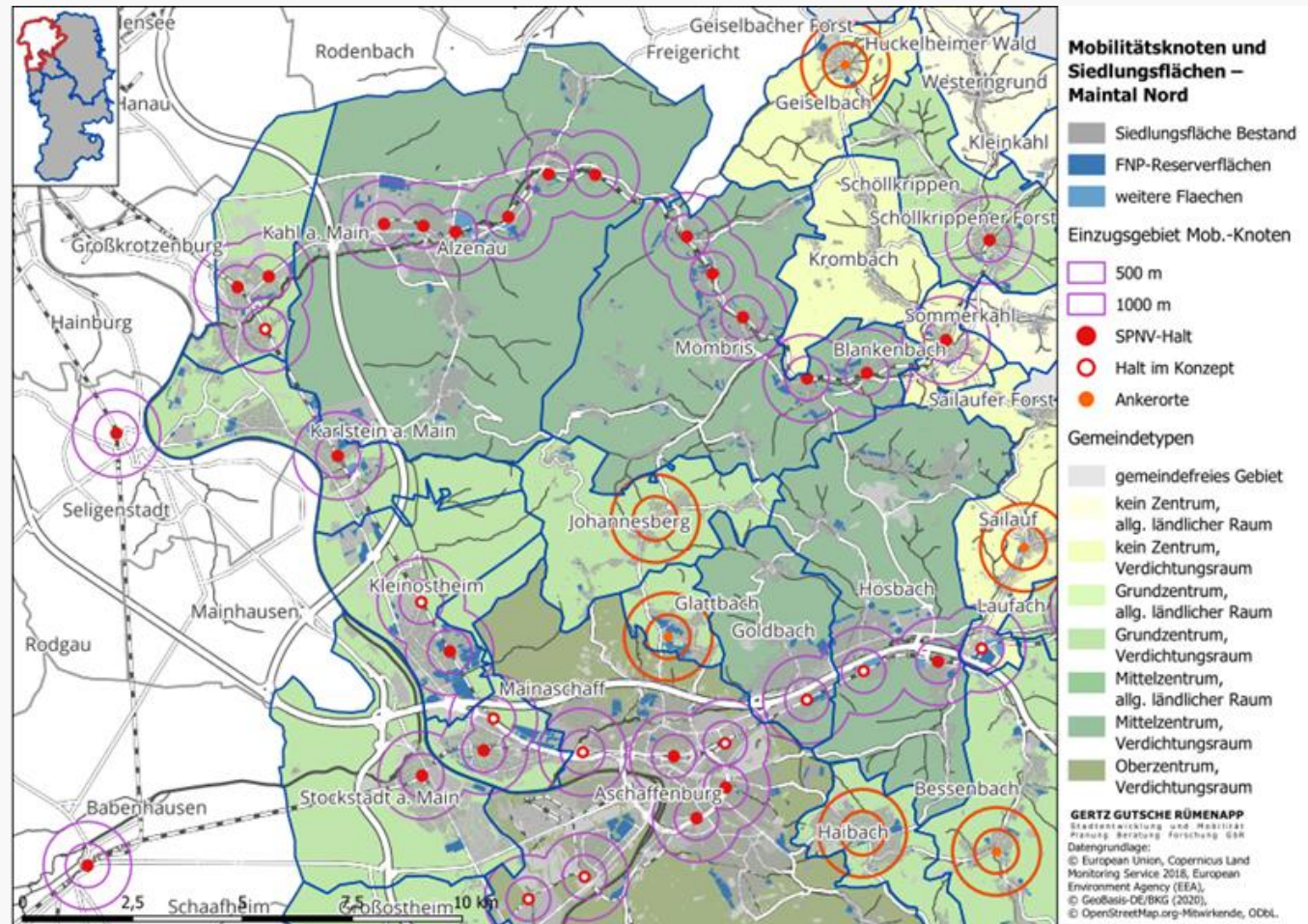
>> Festlegungen im Regionalplan (Fortschreibung)

>> die zahlreichen Akteure und Verkehrsträger in der Region wie Kommunen, Bahn, Verkehrsverbünde, Landratsamt, Staatl. Bauamt etc.

(weitere) Netzerkennung, Abstimmungen, Aktivitäten in der Region mit Unterstützung der Regionalplanung nötig; mit Anknüpfung an bisheriges Engagement (z. B. zur Innenentwicklung)

Festlegungen zur Siedlungsentwicklung (Kap. 8.1.2)

- Mobilitätsknoten und Ankerpunkte im ländlichen Raum



Empfehlungen Festlegung Siedlungsentwicklung (Kap. 8.1.2)

Festlegung/Erläuterung von **Hauptsiedlungsbereichen**

mit Aktivierung von Innenentwicklungspotenzialen und Entwicklung von FNP-Reserveflächen sowie ggf. geeigneter weiterer Potenzialflächen und mit Realisierung hoher Dichten

- im Umfeld von bestehenden und geplanten SPNV-Haltepunkten = Mobilitätsknoten (als Orientierung 1000 m Radius)
- im Umfeld von Ankerpunkten im ländlichen Raum (als Orientierung 1000 m Radius)

Das schließt eine Entwicklung (z. B. Eigenentwicklung) nicht aus, trägt jedoch der Maßgabe Rechnung möglichst viele Synergieeffekte einer nachhaltigen, aufeinander abgestimmten Mobilitäts- und Siedlungsentwicklung in der Region Rechnung zu tragen

Festlegungen zu Verkehr und Mobilität:

Trassen für Verkehrsinfrastruktur (Aus-/Neubau) (Kap. 8.1.3)

- Fernverkehrsstrecke
- Regionalverkehrsstrecke
- Güterverkehrsstrecke

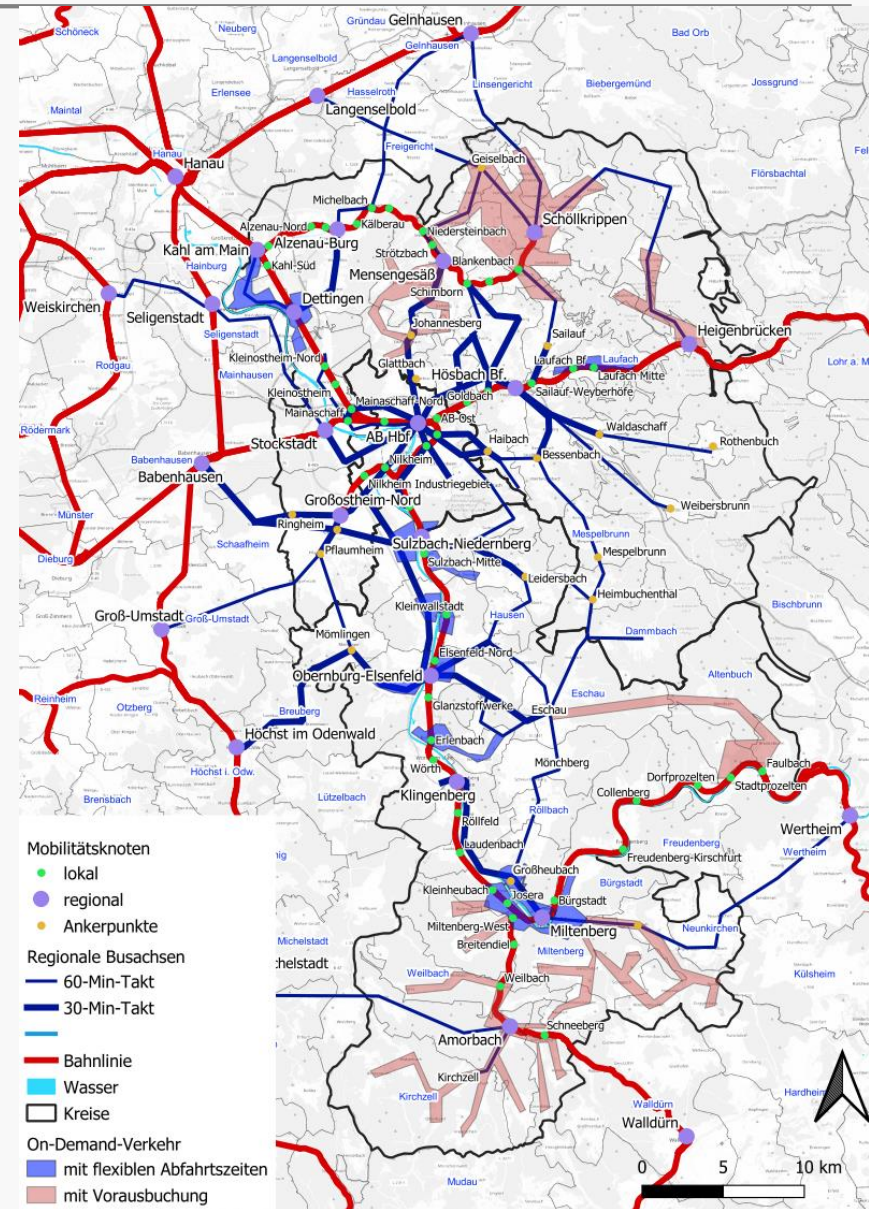
- Regionalexpress-Halt
- Schnellbahn-Halt
- Güterverkehrs-Terminal

Festlegungen zu Verkehr und Mobilität: Straße/Radverkehr (Kap. 8.1.3)

- Maßnahmen staatlicher Ausbaupläne als Übernahme staatlicher Planungsziele
- Radschnellwege/Radvorrangrouten, wo sie abseits des Straßennetzes geführt werden
- Gesamtes Radverkehrsnetz in Begründungskarte

Festlegungen zu Verkehr und Mobilität: Bus/On-Demand (Kap. 8.1.3)

- Begründungskarte mit Bus-Hauptnetz und On-Demand-Bereichen



Empfehlungen zur Umsetzung: Innenentwicklungsstrategie (Kap. 8.2.1)

- Umsetzungsforum zur Innenentwicklung in der Region
- Fortführung und Ausweitung der bisherigen Aktivitäten
 - der Kommunen,
 - der interkommunalen Allianzen
 - der Flächensparmanager/innen der Regierung von Unterfranken
- Prozessbegleitung durch Regionalplanung und Regionalmanagement

Umsetzung der ÖPNV/SPNV-Maßnahmen (Kap. 8.2.2)

- AMINA: Umsetzung von Maßnahmen im Busverkehr und On-Demand-Angeboten
- SPNV: Schrittweise Umsetzung gemeinsam mit BEG, RMV, BaWü als Aufgabenträger
- Infrastruktur für SPNV zwischen F und AB ist erforderlich für einen zuverlässigen Betrieb.
- Frühzeitige Positionierung der Region, damit der Ausbau Hanau-Würzburg im Sinne der Region erfolgt

Umsetzung der Radverkehrsmaßnahmen (Kap. 8.2.3)

- Neue Mainbrücken: Fördermittel (z.B. Bundesprogramm Stadt und Land)
- Bike+Ride-Offensive der DB Station und Service
- Regelmäßige Abstimmungen der Radverkehrsbeauftragten

Umsetzung der Mobilitätsknoten (Kap. 8.2.3)

Begleitung der Kommunen bei Entwicklung von Gesamtkonzepten für ihre Mobilitätsknotenpunkte, z.B.:

- bahntechnische Fragen (ggf. Ausbau zu Kreuzungsbahnhöfen)
- barrierefreier Ausbau
- Verknüpfung mit Busverkehr und On-Demand
- Bike+Ride
- Park+Ride
- Nutzung von Bahnhofsgebäuden sowie Flächen im Bahnhofsumfeld für Versorgungs- und Dienstleistungsangebote
- Städtebauliche Entwicklungsperspektiven im näheren und weiteren Bahnhofsumfeld
- und weitere

Ausblick

Das REMOSI-Konzept ist ambitioniert!

- Umsetzung durch zahlreiche weitere Akteure, wie die unterschiedlichen Verkehrsträger, Kommunen etc.
- Miteinander umfassend kommunizieren
- Gemeinsam als Region die Interessen gegenüber Freistaat, Bund, RMV, BEG etc. vertreten
- Begleitung der Kommunen bei der Umsetzung der Maßnahmen im Bereich Innenentwicklung, Radverkehr, Stationen etc.
- Pilotprojekt initiieren, z. B. Mobilitätsknoten Hösbach
- Abschlussveranstaltung zum REMOSI-Konzept 2022 als Anstoß

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit

GERTZ GUTSCHE RÜMENAPP
Stadtentwicklung und Mobilität
Planung Beratung Forschung GbR



BAADER KONZEPT

Ansprechpartner

Dipl.-Ing. Max Bohnet
Tel. 030 / 4036695-33
Fax 030 / 66 300 238
bohnet@ggr-planung.de

Dr. Sabine Müller-Herbers
Fon (09831) 61 93-0
Fax (09831) 61 93-11
s.mueller-herbers@baaderkonzept.de